

Auslandssemester an der IAE Montpellier



Laura Schwarz
International Management

Gliederung

1. Vorwort

2. Vor der Anreise
 - 2.1 Learning Agreement und Fächerwahl
 - 2.2 Wohnungssuche
 - 2.3 Kulturelle Unterschiede

3. Leben und Studium in Montpellier
 - 3.1 Anreise
 - 3.2 Leben im Wohnheim
 - 3.3 Studentenstadt Montpellier
 - 3.4 IAE Montpellier

4. Fazit

1. Vorwort

Ein Wintersemester unter der Sonne Südfrankreichs, das eine oder andere Glas Wein, interessante Kurse und ein wenig „laissez-faire“ – so habe ich mir mein Auslandssemester an der IAE Montpellier vorgestellt und wurde nicht enttäuscht.

Wer sich mit dem vielfältigen Angebot an Partneruniversitäten der Hochschule herumschlägt, dem kann ich zu allererst gratulieren: Es ist die beste Entscheidung, ins Ausland zu gehen (ganz egal, ob verpflichtend oder nicht!). Für mich war von Anfang an klar, dass ich nach Frankreich gehen möchte. Warum kann ich gar nicht genau sagen. Vielleicht, weil mich Land und Leute bei jeder Reise dorthin fasziniert haben. Vielleicht, weil mich die Sprache gefordert und begeistert hat. Vielleicht, weil ich dem kalten Winter entfliehen und französische Gelassenheit lernen wollte. Im Endeffekt ist es ja auch egal, denn ich habe mich am Ende für die IAE Montpellier entschieden – und das nicht nur wegen der grandiosen Lage im Süden Frankreichs, sondern auch wegen des guten Rufs und der Empfehlungen der öffentlichen *business school*.

2. Vor der Anreise

Selbstverständlich zieht es einen Haufen Arbeit mit sich, wenn man beschließt für längere Zeit im Ausland zu leben. Ihr solltet euch da nichts vormachen, zwischen Wahl der Universität bis zur eigentlichen Abreise aus Deutschland liegt viel Bürokratie vor euch.

2.1 Learning Agreement und Fächerwahl

Bevor ihr euch überhaupt für eine Universität entscheidet, solltet ihr euch eurer Studienstrategie definitiv bewusst sein. Sprich: Welche Kurse aus eurem Studienverlauf wollt bzw. müsst ihr im Ausland belegen? Welchen Studienschwerpunkt wählt ihr? Grundsätzlich würde ich empfehlen, die 30 ECTS im Ausland voll auszuschöpfen und möglichst auch Projekte und Seminare zu belegen. Solltet ihr im Wintersemester nach Montpellier gehen, solltet ihr dort auch Strategic Management absolvieren. Eine Liste der angebotenen Kurse findet ihr auf der Homepage der Hochschule Augsburg (meldet euch an, um auf alle Dateien zugreifen zu können).

2.2 Wohnungssuche

Ihr habt im Prinzip zwei Möglichkeiten: entweder ihr registriert euch bei *Interlog*, um ein kostengünstiges Zimmer im Studentenwohnheim zu ergattern, oder ihr macht euch selbst auf die Suche. Die Universität Montpellier wird euch für die Anmeldung rechtzeitig einen Link schicken. Im Falle des Studentenwohnheims könnt ihr eure drei Favoriten angeben, von denen ihr dann in eines zugelost werdet. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Erasmus Studenten immer in der Nähe ihrer Fakultät untergebracht werden. Ihr könnt die Wohnheime alle unter der Seite des *CROUS*, das Pendant zum Studentenwerk, Montpellier anschauen und euch einen ersten Eindruck verschaffen, denn auch hier gibt es ältere und neuere Gebäude.

Ich habe mich für ein Zimmer im Wohnheim *Boutonnet* entschieden. Dazu später mehr.

2.3 Kulturelle Unterschiede

Obwohl ich mich durch jahrelangen Französischunterricht sprachlich und durch Austauschprogramme auch kulturell gut vorbereitet gefühlt habe, muss man sich schon über kulturelle Unterschiede im Klaren sein, bevor man seine Sachen packt und einfach drauf losfährt. Es mag banal klingen, aber es geht schon bei der Begrüßung los. In Montpellier gibt man sich drei *bise* (also Küsschen auf die Wange), allerdings ist dieses Ritual sehr ortsabhängig und nicht einmal alle Franzosen wissen, wo man wie viele Küsschen gibt. Das ist nur eines von vielen Beispielen. Wie kann man sich darauf vorbereiten? An sich hilft grundlegendes Verständnis, dass jede Kultur andere Rituale pflegt. Ihr könnt auch einfach googeln, worauf man in Frankreich achten muss – dazu gibt es unzählige Beiträge und Videos. Eine andere Möglichkeit ist natürlich, sich bereits davor mit der Kultur vertraut zu machen – immerhin haben wir jedes Semester einige Austauschstudenten an der Hochschule, mit denen ihr euch unterhalten oder euch als Buddy engagieren könnt.

3. Leben und Studium in Montpellier

3.1 Anreise

Es gibt mehrere Möglichkeiten, euren zukünftigen Studienort zu erreichen. Ich muss zugeben, dass ich eher den unkonventionellen genutzt habe: bevor das Studium in Montpellier losging habe ich eine zweiwöchige Interrailtour durch ganz Frankreich gemacht und bin von Bordeaux aus mit dem TGV nach Montpellier gefahren. In der Hauptsaison gibt es von München aus günstige Direktflüge mit Transavia, auch mit dem Zug oder dem Flixbus kann man den Süden Frankreichs erreichen. Hier müsst ihr abwägen, ob euch der Preis oder die Dauer der Reise wichtiger ist. Eine oft günstigere Variante ist es nach Carcassonne oder Marseille (oder Toulouse) zu fliegen und dann mit dem Zug oder *ouibus*, dem französischen Flixbus, weiterzufahren. Wenn ihr sehr flexibel sein wollt könnt ihr natürlich auch mit dem Auto fahren, eure Mitstudenten werden euch dafür vergöttern.

Anreisen bedeutet auch Koffer packen. Ich würde euch definitiv empfehlen, auch warme Kleidung mitzunehmen, da es auch in Montpellier kalt und vor allem windig wird. Eine dicke Jacke, Regenschirm, Mütze und Schal sollten deshalb neben Badekleidung und Sonnenbrille auf jeden Fall auf eurer Packliste stehen. Ich habe mir meine Koffer von zuhause per *mybaggage* schicken lassen, da dies oft günstiger als das zubuchbare Gepäck in Flugzeugen ist. Auch auf gutes Schuhwerk würde ich nicht verzichten, denn um Montpellier herum gibt es einiges an Natur zu erkunden. Für die erste Nacht in eurer französischen Bleibe solltet ihr Bettzeug und ein Handtuch mitnehmen, so erspart ihr es euch gleich nach der Ankunft zu IKEA zu fahren.

3.2 Leben im Wohnheim

Wie vorhin schon erwähnt, habe ich mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim entschieden. Ich wollte einfach auf Nummer sicher gehen und auch der Preis hat für sich selbst gesprochen. Für mein schnuckeliges 9m² Reich habe ich 247€ gezahlt, inkl. allen Nebenkosten. Bei der Wahl

eures Zimmers könnt ihr drei Budgetrahmen angeben, anhand dessen ihr dann verschiedene Zimmerkategorien zugeordnet bekommt. Auch in den Wohnheimen ist es möglich, in einer WG oder einer 17m² Wohnung zu wohnen, dann allerdings auch zu einem höheren Preis. Um auf mein Zimmer in der *cité universitaire Boutonnet* zurückzukommen: Ich hatte mein eigenes Badezimmer, auf jedem Stockwerk befindet sich eine gemeinsame K che für alle Bewohner dieser Etage. In *Boutonnet* gibt es zwei Fitnessräume, die kostenlos genutzt werden dürfen, eine relativ teure (und hei begehrte)Waschküche, diverse Sportfelder, einen riesen Park und last but not least das *restau* (= Mensa). Hier bekommt man für 3,25  eine Mahlzeit bestehend aus Vor-, Haupt- und Nachspeise. Ich muss zugeben, dass wir uns dort wirklich oft zum Essen getroffen haben, denn der Preis ist einfach unschlagbar und das Essen war abwechslungsreich und lecker. In ca. 10 Minuten Umkreis findet man einen kleinen Supermarkt, mehrere Imbissbuden, eine Bäckerei und die Tramstation.

Durch die Gemeinschaftsküche ist es wahnsinnig einfach Leute zu treffen und schnell ins Gespräch zu kommen. So entstehen oft „Kochdates“ oder man trinkt abends im Park noch ein Gläschen Wein zusammen.

3.3 Studentenstadt Montpellier

In Montpellier ist immer etwas los. Und mit immer meine ich immer! Rund um den Hauptplatz, genannt *Com die*, findet man unzählige Bars, Kneipen, Bistrots, Cafés – die Auswahl ist wirklich unglaublich. Die Lieblingslokalit ten der Erasmus Studenten werdet ihr sehr schnell ausfindig machen. Wir waren immer in *Rebuffy's Pub*, *Cubanito* oder *Le Novelty*. Die Preise sind wirklich in Ordnung, um nicht zu sagen günstig, denn in manchen Etablissements erhaltet ihr mit eurer ESN Karte Rabatte. Die Bars schließen um 01:00 Uhr, dann könnt ihr in die *bo te de nuit*, also die Clubs, weiterziehen. Hier bieten sich Rockstore, Panama und KYU an, da diese in der Innenstadt sind. Macht euch auf viel spanische Musik gefasst!

Wenn ihr mal nicht im Wohnheim oder in der Mensa essen wollt, kann ich für ein fancy Frühstück das *Coldrip Café* sehr empfehlen. *Ma première cantine* ist perfekt für ein typisch französisches Essen und die Falafel bei *Green Lab* sind sehr lecker. Der Asiate *YUKIMI* bietet all-you-can-eat Sushi zum studentenfreundlichen Budget an.

Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Augsburg. Vor allem bei Drogerie Artikeln lohnt es sich, viel von Deutschland mitzubringen, weil bekannte Marken (wie z.B. L'Oréal) fast doppelt so teuer sind. Lebensmittelpreise schwanken je nach Geschäft, am günstigsten könnt ihr bei LIDL und den großen Carrefours einkaufen. Ich würde es nicht empfehlen das Leitungswasser zu trinken, da es sehr chlorhaltig ist, also macht euch auf Wasserflaschenschleppen gefasst.

Um euch frei in der Stadt bewegen zu können, würde ich euch das Monatsticket für die Tram empfehlen. Das könnt ihr ganz einfach bei der TAM am Hauptbahnhof kaufen und jeden Monat an den Ticketautomaten an den Haltestellen wieder aufladen. Wer beim Feiern nicht an die letzte Tram gebunden sein (und nicht zu Fuß heimgehen) will, sollte sich ein Fahrrad zulegen. Das könnt ihr z.B. sonntags in *Mosson* (Tramlinie 1), einem riesen Flohmarkt, kaufen. Falls ihr euch für die kurze Zeitspanne kein eigenes kaufen möchtet gibt es auch die Möglichkeit, sich welche zu mieten. Downloadet euch auf jeden Fall die App der TAM, um immer zu wissen wie ihr am schnellsten wohin kommt.

Nutzt die freien Tage, solange die Sonne noch scheint, und fahrt an einen der vielen Strände, denn immerhin liegt Montpellier am Meer. Ich habe mir irgendwie vorgestellt, dass die Stadt direkt am Meer liegt, aber ihr solltet definitiv eine halbe, dreiviertel Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln einplanen. Die Homepage des Amtes für Tourismus gibt euch etliche Informationen mit welchen Linien ihr zu welchen Stränden kommt. Auch hier bietet es sich an, sich mit einem Autobesitzer anzufreunden.

Während des Semesters habe ich viele Events von ESN Montpellier mitgemacht. Es gibt jedes Semester eine Facebookgruppe für Austauschstudenten, Beitreten lohnt sich definitiv. Am Anfang des Semesters organisieren sie eine Orientierungswoche, bei der man alle anderen kennenlernt und die Stadt erkundet. Jede Woche sind Veranstaltungen und Trips rund um Montpellier – lasst euch diese nicht entgehen.

3.4 IAE Montpellier

Das wichtigste zuerst: Was erwartet euch an der IAE Montpellier? IAE ist ein Netzwerk aus 31 Universitäten in ganz Frankreich, die man als *public business school* bezeichnen kann. Ähnlich zur Hochschule wird hier mehr Wert auf eine praktischere Ausbildung gelegt als es in der klassischen Universität der Fall ist. Sie bietet verschiedene Studienprogramme, wie Licence, Master und MBA an. Grundsätzlich habe ich von all diesen Programmen Kurse, sowohl englische als auch französische, ausgewählt und mir damit mein Learning Agreement gebastelt. Dies bestand aus folgenden Kursen:

- International Negotiation (3 ECTS): Dieser Kurs war eine Mischung aus Verhandlungsstrategien, interkulturellen Kompetenzen und Rollenspiel. In jeder Vorlesung wurde mindestens eine Case Study in Gruppen bearbeitet, die französische Dozentin hat den Kurs sehr interaktiv gestaltet. Bewertungsgrundlage am Ende war ein Rollenspiel (50%) und eine Prüfung, bestehend aus offenen Fragen(50%). Kurssprache war Englisch.
- European Culture (3 ECTS): Hier haben wir viel über Brexit und Europa als gefährdetes Konstrukt gesprochen. An sich ist der Kurs meiner Meinung nach eher für nicht-europäische Studenten ausgelegt, dennoch war es auch für mich interessant. Die Dozentin war gebürtige Britin und daher war das Niveau der Sprache eher gehoben. Bewertungsgrundlage war eine Prüfung bestehend aus drei offenen Fragen am Ende.
- International Human Resource Management (3 ECTS): Diesen Kurs haben sich ein amerikanischer Dozent und eine französische Dozentin geteilt, Kurssprache war anspruchsvolles Englisch. Bewertungsgrundlage waren eine Case Study, die in Gruppenarbeiten selbst verfasst werden musste (70%), und eine MC Prüfung (30%).
- Simulation (3 ECTS): Hier handelt es sich um ein Business Game, das ähnlich dem Planspiel von Strategic Management ist. Kurssprache war in meinem Fall Französisch, wovon ich abraten würde. Der Kurs war meiner Meinung nach sehr anspruchsvoll und fordernd, da es nach zwei vollen Kurstagen auch abends noch Hausaufgaben gab, die in kürzester Zeit fertig gestellt werden mussten.
- French as a foreign language (3 ECTS): Ein typischer Französischkurs, für den man am Anfang des Semesters einen Sprachtest machen, daraufhin wird man dann in Kurslevel eingeteilt. Bewertungsgrundlage sind Projektarbeiten während des Semesters und eine schriftliche Prüfung am Ende.

- Psychociology (3 ECTS): Ein englischsprachiger Kurs zum Thema Sozialpsychologie mit Schwerpunkt auf Teamarbeit, Individuen in Gruppen und Gruppenverhalten. Die französische Dozentin veranlasst am Ende eine Prüfung mit offenen Fragen.
- International Strategy (3 ECTS): In diesem Kurs ging es um Strategievorschläge zur Internationalisierung von Unternehmen, Export und Bestandteilen von Strategien. Bewertungsgrundlage der englischsprachigen Veranstaltung war eine Gruppenpräsentation
- Management Ressources Humaines (6 ECTS): Ein französischsprachiger Masterkurs, der aufgeteilt ist in Human Ressource Marketing und allgemeinem HR. Das Niveau dieses Kurses ist sehr hoch und der Stoffumfang reichlich. Die Prüfung am Ende besteht aus zwei offenen Fragen, die zwei Kapitel abfragen.
- International Management: In dem Kurs wird von Führungsstilen bis Personalmaßnahmen alles im internationalen Kontext angerissen. Bewertungsgrundlage ist eine Prüfung mit offenen Fragen.

Was mich sehr überrascht hat, war, dass die Kurse alle geblockt stattfinden. Für drei Credits hat man fünf mal drei Stunden, je nach Präferenz der Dozenten geblockt oder über einen längeren Zeitraum, die Prüfung findet dann am sechsten Termin statt. Das gleiche gilt für die sechs Credits, nur eben mal 2. Dadurch hat man eine weniger stressige Prüfungsphase und kann sich nach und nach auf jede Prüfung vorbereiten.

Grundsätzlich muss man sagen, dass die Dozenten einen sehr hohen Stellenwert haben. Bei einer Verspätung muss man beim Lehrenden nachfragen, ob man noch an der Vorlesung teilnehmen darf. Fast alle meiner Professoren haben Anwesenheitslisten rumgegeben und Abwesenheit kann sich negativ auf die Endnote auswirken.

4. Fazit

Ich hatte eine sehr gute Zeit in Montpellier, auch wenn es an der IAE manchmal ein bisschen chaotischer zugeht als an der Hochschule. Dennoch ist mir immer weitergeholfen worden und ich habe mich während meiner Zeit optimal integriert gefühlt. Dieses Auslandssemester hat mich in meiner Entwicklung und im Ausbau meiner Soft Skills wirklich vorangebracht. In der schönen Umgebung von Montpellier könnte man vielleicht sogar für einen Moment vergessen, wie anspruchsvoll studieren doch ist.

